

Lord Krishna, die Verkörperung göttlicher Liebe

Von Shambhavi Christian

Krishna ist einer der Avatare, Inkarnationen, von Vishnu. Er wird als derjenige verehrt, der göttliches Wissen schenkt. Viele von Krishnas Lehren finden sich zum Beispiel in der *Shri Bhagavad Gita*, einem der einflussreichsten heiligen Texte, die die Welt je gekannt hat. Die *Shri Bhagavad Gita* ist ein Grundpfeiler dessen, was die Menschheit als Vermächtnis an spiritueller und moralischer Weisheit besitzt. Die Geburt von Krishna ist als Krishna Janmashtami bekannt. Nach dem indischen Mondkalender findet Krishna Janmashtami am achten Tag des abnehmenden Mondes im Monat *Shravana* statt. Die Nacht von Krishna Janmashtami, Moharatri genannt, wird als eine der drei glückverheißendsten Nächte des Jahres angesehen. Jede Minute dieser drei Nächte bringt Glück und verleiht den spirituellen Übungen, die wir in dieser Zeit durchführen, erhöhte Kraft.

Der Tag nach Krishnas Geburt wird als Gopal Kala, auch Dahi Handi genannt, gefeiert. Mit dieser Feier ehren wir Krishnas Kindheit. Es gibt viele Geschichten über die Wunder und die Streiche, die in seiner Gegenwart stattfanden, als er ein Kind war. In all diesen Geschichten kann man jedoch tiefere Lehren entdecken. Krishnas scheinbarer „Streich“ diente immer einem höheren Zweck. Seine Taten waren Fassade, ein Mittel, durch das er den Menschen die Geheimnisse des Universums vermittelte oder ihnen *moksha*, Befreiung, gewährte. Diejenigen, die Klein-Krishna liebten, die ihn hingebungsvoll verehrten, trafen auf *Gegenliebe* – und das war *Krishnas* Liebe, welche die reinste, göttlichste, bezauberndste Liebe ist, von unerschöpflichem und nie endendem Ausmaß.

Das fröhliche Fest Dahi Handi stellt die Geschichten von Klein-Krishna heraus, der es liebte, seiner Mutter Butter und Quark aus dem Topf, den sie nie außerhalb seiner

Reichweite halten konnte, zu stibitzen. An Gopal Kala hängen die Menschen *handi*, irdene Töpfe, mit *dahi*, Jogurt, in einer beträchtlichen Höhe auf. Junge Männer und Jungen bilden Pyramiden, um die Töpfe zu erreichen und zu zerbrechen, während die Mädchen ihnen zujubeln und mitreißende Lieder über Krishna singen. Schnell vorgespult zu der Zeit, als Krishna in seiner erwachsenen Gestalt der Lehrer und Berater des mächtigen Kriegers Arjuna auf dem Schlachtfeld von Kurukshetra war. Im Verlauf des Diktats der *Shri Bhagavad Gita* erklärt Krishna Arjuna den Sinn seiner Geburt auf dieser Erde:

यदा यदा हि धर्मस्य ग्लानिर्भवति भारत ।
अभ्युत्थानमधर्मस्य तदात्मानं सृजाम्यहम् ॥

परित्राणाय साधूनां विनाशाय च दुष्कृताम् ।
धर्मसंस्थापनार्थाय सम्भवामि युगे युगे ॥

*yadā yadā hi dharmasya glānirbhavati bhārata.
abhyutthānamadharmasya tadātmānaṁ sṛjāmyaham*

*paritrāṇāya sādhūnāṁ vināśhāya cha duṣhkṛitām
dharma-saṁsthāpanārthāya sambhavāmi yuge yuge*

O Arjuna, du Spross der Bharata-Dynastie, immer wenn der Dharma geschwächt wird und Adharma im Anstieg begriffen ist, nehme ich Gestalt an. i

Zum Schutz der Guten und zur Zerstörung der Bösen, um den Dharma herzustellen, werde ich in jedem Zeitalter geboren.ii

Zu allen Zeiten haben sich Suchende von Krishna, seinen Lehren und den Geschichten aus seinem Leben faszinieren lassen. Der Klang von Krishnas Flöte ist eine Quelle besonderer Verehrung. Zu Krishnas eigener Lebenszeit waren die

Gopis, die Kuhhirtinnen von Vrindavan, so betört von den melodösen Trillern seiner Flöte, dass sie, immer wenn sie ihre Töne hörten, alles fallen ließen, was sie gerade taten, und ihrem Klang folgten. Daraus ergab sich der *raslila*, der Tanz göttlicher Liebe.

Diese Liebe von magnetischer Anziehungskraft war nicht auf diejenigen beschränkt, die sich bei Krishna in seiner physischen Form befanden. Seit Jahrhunderten spüren Anhänger und Anhängerinnen diese bewegende Liebe im Herzen und hören die Musik seiner Flöte im Inneren gehört. Bedeutende Autoren, Dichterinnen, Sänger, Musikerinnen, Tänzer, Künstlerinnen, Geschichtenerzähler, Gelehrte und Heilige lassen sich von solchen Erfahrungen inspirieren und verfassen Meisterwerke zu Ehren von Krishna. Und nicht nur sie – Menschen aller Kulturen und Gesellschaftsschichten erleben seine göttliche Gegenwart und lassen sich von ihr anregen und trösten.

Auf dem Siddha Yoga Weg singen wir viele Namen Gottes. Zu Ehren von Krishna zu singen, ist jedoch immer etwas Besonderes. Ich habe beobachtet: Sobald die Menschen einen von Krishnas Namen in einem *namasankirtana* hören, breitet sich ein großes Lächeln auf ihrem Gesicht aus. Einer der Siddha Yoga *namasankirtanas*, die Krishna preisen, ist *Krishna Govinda*. Dieser Gesang hat eine traditionelle indische Melodie, die auf dem *Bhairavi* Raga beruht, der die *rasas* von Hingabe und Sehnsucht nach dem Geliebten hervorruft. In diesem Gesang, der besonders zur Feier von Janmashtami passt, singen wir das Lob des jugendlichen Krishna:

*Krishna Govinda, Govinda Gopala,
Krishna Murali Manohara Nandalala*

Oh Krishna, göttlicher Kuhhirte!
Oh Krishna, Beschützer der Kühe!
Oh geliebter Sohn von Nanda,
du bezauberst das Herz mit deiner Flöte!



© 2021 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

i *Shri Bhagavad Gita*, 4.7; trans. Swami Swarupananda, *Srimad-Bhagavad-Gita* (Calcutta: Advaita Ashrama, 1975), S. 99; deutsche Übersetzung© SYDA Foundation.

ii *Shri Bhagavad Gita*, 4.8; Hg. Swami Kripananda, *Jnaneshwar's Gita: A Rendering of the Jnaneshwari* (Albany, NY: SUNY Press, 1989), S. 48; deutsche Übersetzung© SYDA Foundation.